

# Rückgrat Mittelstand

## Besuch | Lössl sieht Raubbau kritisch

■ Von Wilfried Strohmeier

**Bad Dürkheim.** Mittelständische Unternehmen sieht der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei als Rückgrat der Wirtschaft. Aus diesem Grund gelten diesen Firmen auch regelmäßig seine Besuche. Jetzt war er bei der Bad Dürkheimer Mineralbrunnen GmbH.

Nach seinem Rundgang durch das Unternehmen mit den Geschäftsführern Ulrich Lössl und Bernhard Wolf zeigte er sich überzeugt, dass das Engagement des Mittelstandes wichtig sei, nicht nur im Geschäftssektor, sondern darüber hinaus. Der Bad Dürkheimer Mineralbrunnen sei hierbei ein gutes Beispiel mit seinen Sponsoringaktivitäten beispielsweise in Bezug auf Kultur, Sport und Umweltschutz. Hinzu komme das Gesundheitsangebot für Mitarbeiter und noch der Name, mit dem auch die Stadt Bad Dürkheim einen entsprechenden Bekanntheitsgrad erreicht, dies sei ein Glücksfall. In seiner Wahrnehmung habe sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren mit der

Marke profiliert, vor allem bei der Qualität, was die neue Biozertifizierung zeige.

Ulrich Lössl nahm den Ball auf. Diese Biozertifizierung ist für das Unternehmen eine weitere Maßnahmen, um das Vertrauen der Verbraucher zu bekommen und zu zeigen »Wir haben kein Problem«. Hierbei meint er Rückstände aus Pharmazie und Landwirtschaft, die zwar zuerst im Trinkwasser gefunden werden, zeitverzögert aber auch in Mineralwässern gelangen. Für das Biosiegel werden nochmals zusätzliche externe Untersuchungen durchgeführt.

Politisch wurde er bei dem Termin mit CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei bei der Frage, was er von Wasserraubbau halte, wie es große Firmen beispielsweise in Dürregebieten vornehmen und in Bereichen, wo die Bevölkerung nicht ausreichend mit sauberem Trinkwasser versorgt sind. »Ich sehe das sehr negativ«, erklärt er, »nachhaltiges Wirtschaften hat nichts mit Raubbau zu tun, wenn Unternehmen Wasser abgraben und zu Gold ma-



Bei ihrem Firmenrundgang führten die Geschäftsführer Ulrich Lössl (links) und Bernhard Wolf (rechts) den CDU-Bundestagsabgeordneten auch in das Labor, in dem die Produkte des Bad Dürkheimer Mineralbrunnen geprüft werden.

Foto: Strohmeier

chen.«

Beim Sponsoring engagiert sich der Mineralbrunnen in verschiedenen Projekten, so beispielsweise beim Umweltzentrum auf der Schwenninger Möglingshöhe, dem Verein Baarfood – hier werden Mitarbeiter in ihrer bezahlten Arbeitszeit zur Verfügung ge-

stellt um zu helfen und es werden Wasserkosten übernommen. Es gibt noch zahlreiche andere Projekte, bei denen man sich engagiert. In diesem Jahr soll nun vor allem der Bio-Bekanntheitsgrad gesteigert werden, es gibt aber auch ein weiteres neues Produkt der Legere-Linie namens Ak-

tiv. Dies ist ein mit etwas Kohlensäure angereichertes Wasser in einer Kunststoffflasche mit Sport-Verschluss. Im Bezug auf das Recycling hat die Kunststoffflasche bei Bad Dürkheimer einen Anteil von 40 Prozent, die Glasflasche macht 60 Prozent aus, mit leicht steigender Tendenz.